

Jörg Hofmann, Bezirksleiter
IG Metall Baden-Württemberg



Die Uhr tickt...

Es ist in der vierten Verhandlungsschleife gelungen Lösungsmodelle zu erarbeiten. Aber nach wie vor sind viele Detailfragen offen, die vor einem Abschluss noch gelöst werden müssen. Noch keine Lösung gibt es für die von den Arbeitgebern geforderten betrieblichen Öffnungsklauseln. Klar ist: Wir lehnen Entscheidungen auf rein betrieblicher Ebene ab.

Diese und noch weitere Themen müssen nun morgen in München gelöst und in einen übertragbaren Abschluss gegossen werden. Gelingt dies nicht, wird das benannte Zeitfenster sehr eng. In jedem Fall brauchen wir eine Lösung bis Pfingsten. Sonst entscheidet die Tariff Kommission noch in dieser Woche über Urabstimmung und Streik.



Tarif 2013

NR: 4/13. Mai 2013

WEITERE INFOS UNTER WWW.IGM.DE



Bezirk
Baden-Württemberg

Noch keine Einigung im Tarifkonflikt der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg

Bayern soll den Durchbruch machen

Die Tarifparteien der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg kamen auch in der vierten Verhandlungsrunde zu keinem abschließenden Ergebnis. Sie trennten sich heute nach mehrstündigen Verhandlungen am frü-

hen Abend. Es konnten zwar mögliche Lösungsmodelle beschrieben werden, aber dennoch blieben zahlreiche offene Fragen strittig.

Diese sollen nun morgen in München ausgeräumt und in Verhandlungen zu ei-

nem Abschluss gebracht werden. Aus Sicht der IG Metall ist es wichtig es für die Fortentwicklung einer regional angebotenen Flächentarifpolitik, in möglichst vielen Regionen abschlussfähig zu sein.

Sollte die Einigung gelingen, so Hofmann, sei dies unter anderem dem massiven Druck aus den Betrieben zu verdanken. An insgesamt sechs Warnstreiktagen haben sich in Baden-Württemberg über 208 800 Metallernen und Metaller an Aktionen, Kundgebungen und Frühschluss beteiligt. Das hat auch am Verhandlungstisch Wirkung entfaltet, denn die Entschlossenheit der Beschäftigten war ebenso sichtbar, wie auch die Handlungsfähigkeit der IG Metall mehr als deutlich demonstriert wurde. An Aktionen und Warnstreiks haben sich allein heute in Baden-Württemberg insgesamt mehr als 62.600 Beschäftigte beteiligt. Bundesweit waren es sogar über 500 000 Warnstreikende seit Ende der Friedenspflicht am 30. April.



Warnstreik auf dem Marktplatz in Neckarstraße mit 8500 Teilnehmern